

Ä

Werdener Annalen

Don

Dr. P. Jacobs



Düsseldorf

Druck und Verlag von L. Schwann

1896

Ä

V. 129

Werdener Annalen

Don

Dr. P. Jacobs



Handwritten signature: K. M. - 103

Handwritten text: 1896

Düsseldorf

Druck und Verlag von L. Schwann
1896

Inhalts-Verzeichniß.

| | Seite |
|--|---------|
| Einleitung | 5—16 |
| Kufzeichnungen Dubens | 17— 98 |
| Chronik Saldenbergs | 99—128 |
| Annalen Gregor Overhams | 129—158 |
| Katalog Roskamps | 159—178 |
| Anhang | 179—239 |
| Berichtigungen und Ergänzungen | 240 |

Abkürzungen.

- Duden — Die Aufzeichnungen Duden's.
- Saldenberg — Msc. Bor. fol. 578.
- Greg. Overh. — Annalen der Abtei Werden.
- Roskamp — Abtscatalog im Werdener Pfarrarchiv von Roskamp.
- Roskamp N. — Roskamp's Nachfolger.
- Chron. — Chronicon im Wolfenbütteler Landesarchiv.
- Catalog — Der ebendasselbst befindliche deutsche Abtscatalog.
- Grececius — Grececius, Traditiones Werthinenses im VII. und VIII. Heft der Zeitschrift des Berg. Gesch.-Ver., 1869 und 1870.
- Pfarrgesch. — Jacobs, Geschichte der Pfarreien im Gebiete des ehemaligen Stiftes Werden, 1893 und 1894.

Einleitung.

Das Wohlwollen, mit welchem meine „Geschichte der Pfarreien im Gebiete des ehemaligen Stiftes Werden an der Ruhr“ von der Kritik aufgenommen ist, hat mich ermuntert, die Geschichte Werdens weiter zu verfolgen und den chronicalen oder annalistischen Aufzeichnungen über die Abteigeschichte nachzuspüren. Außer einer Reihe von mehr oder minder wichtigen Abtscatalogen in dem Wolfenbüttler Landesarchiv und der Werdener Pfarrbibliothek, die ich im Folgenden noch näher besprechen werde, war bislang nur das große Werk Gregor Overham's bekannt, worin die Werdener Ereignisse in die allgemeine Geschichte hineingewebt sind. Overham redet nirgendwo von älteren Aufzeichnungen, die ihm vorgelegen haben; die ganze Art seiner Darstellung läßt auch darauf schließen, daß er keine gekannt hat und lediglich (von der Ludgeridenzeit abgesehen) auf Urkunden fußte. Im Anfange unseres Jahrhunderts spricht nun aber der Conventuale Meyer von verlorenen „Werdener Annalen“. Woher er von deren Existenz wußte, sagt er nicht, aber trotzdem und obwohl er keineswegs besonders kritisch veranlagt war, mußte seine Angabe Interesse erwecken; denn einmal war es an sich wohl wahrscheinlich, daß man in einer so bedeutenden Abtei, wie Werden, wenigstens periodenweise geschichtliche Aufzeichnungen gemacht habe, und dann lag auch die Möglichkeit vor, daß Meyer, sei es durch Tradition, sei es aus einer verlorenen Notiz, wirklich davon erfahren hatte. Meyer's Angabe fand eine Stütze in den Notizen, welche Dithmar der Ausgabe Teschenmacher's „Annales Cliviae etc.“¹⁾ beigelegt hatte, und die thatsächlich auf ältere annalistische Aufzeichnungen hinwiesen. Das von Dithmar benutzte Werk war indes nur wenig bekannt und von Niemanden anders als ihm verwerthet worden; so schreibt Steinen im Jahre 1742 in dem Vorberichte zu Johann Gobbeling's Beschreibung des ganzen Stifts Münster u. s. w.: „Da mir nach Herausgebung der Quellen noch schöne Sachen zu Handen gekommen, woraus ich dieselben theils vermehrt theils verbessert, so achte

¹⁾ Die Neuauflage erfolgte zu Frankfurt im Jahre 1721.